

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 361

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnements:**  
 Schweiz: Jährlich Fr. 6.  
 2<sup>tes</sup> Semester . . . 3.  
 Ausland: Zuschlag des Post-  
 Es kann nur bei der Post  
 abonniert werden.  
 Preis einzelner Nummern 10 Cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

**Abonnements:**  
 Suisse: un an . . . fr. 6.  
 2<sup>e</sup> semestre . . . 3.  
 Etranger: Plus frais de port.  
 On s'abonne exclusivement  
 aux offices postaux.  
 Prix du numéro 10 cts.

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Festtage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgzelle (für das Ausland 25 Cts.)		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 25 cts.)	

**Inhalt — Sommaire**

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilans de compagnies d'assurances (Bilanzen von Versicherungsgesellschaften). — Japans Handel im I. Semester 1901. — Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Privatpostkarten. — Cartes postales privées. — Aussehenhandel von Italien. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. | Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

- Basel. 19. Oktober. Nr. 3310. Jung, Gebr., Rüdeshelm: *Schramm, W. Wein.*
- 22. Oktober. Nr. 3336. Jourdain & Brown, Paris: *Veron, A. Chemises.*
- Fribourg. 22 octobre. N<sup>o</sup> 391. Gremaud, J., à Neirivue: *Perroud, E. Draps.*
- Genève. 22 octobre. N<sup>o</sup> 2358. Désandré, L.: *Curion, E. Orthopédie, bandages.*
- Glarus. 21. Oktober. Nr. 225. Kamm, Gebr., Mühlehorn: *Kamm, Ernst und Jakob; Romey, J. Manufakturwaren u. s. w.*
- Zürich. Bezirk. 16. Oktober. Nr. 8109. Hubmann-Eggmann, Frau Marie: *Firmainhaberin; Hubmann, E. Tuch, Konfektion.*

### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

**I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.**

**Bern — Berne — Berna**  
 Bureau Bern.

Berichtigung. (S. H. A. B. Nr. 358 vom 21. Oktober 1901, pag. 1429). Bei dem Eintrag Gotfr. Burri in Bern ist das Eintragsdatum unrichtig angegeben; anstatt 3. Februar soll es heissen 17. Oktober, was hiermit berichtigt wird.

1901. 22. Oktober. Die Firma F. X. Gutzwiller in Bern (S. H. A. B. Nr. 107 vom 5. April 1898, pag. 439) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Bureau de Delémont.

22 octobre. La raison A. Fessenmayer, à Delémont (F. o. s. du c. du 17 décembre 1894, n<sup>o</sup> 269, page 1103), a changé son genre de commerce en Pharmacie et droguerie du Faucon.

Bureau de Porrentruy.

22 octobre. Le chef de la maison Paul Grimler, à Porrentruy, est Paul Grimler, originaire de Porrentruy et y domicilié. Genre de commerce: Boucherie.

Bureau Schwarzenburg.

21. Oktober. Die Genossenschaft unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Schwarzenburg mit Sitz in Schwarzenburg (S. H. A. B. Nr. 25 vom 28. Januar 1896, pag. 99) hat unter dem 5. Mai 1901 an Stelle des bisherigen als Sekretär gewählt: Alfred Hostettler, Sohn, auf der Mühle in Schwarzenburg.

**Uri — Uri — Uri**

1901. 28. August. Karl Müller-Schmid, von Hospenthal, in Altdorf, ist Alleininhaber der Firma Carl Müller-Schmid in Altdorf. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Bureau im Hause des Nationalrats Dr. Schmid an der Gottshardstrasse.

22. Oktober. Die Kollektivgesellschaft Seb. Müller u. Cie. in Altdorf (S. H. A. B. Nr. 334 vom 26. Oktober 1899, pag. 1345) hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen auf die gleichnamige Kommanditgesellschaft über.

22. Oktober. Sebastian Müller, von Hospenthal, in Altdorf, Wilhelm Hanauer-Jauch, von Baden (Aargau), in Luzern, und Marie Tobler-Jauch, von Zumikon (Zürich), in Luzern, haben unter der Firma Seb. Müller u. Cie. in Altdorf eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1901 begonnen und Aktiven und Passiven der nunmehr aufgelösten gleichnamigen Kollektivgesellschaft übernommen hat. Sebastian Müller ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Wilhelm Hanauer-Jauch und Marie Tobler-Jauch sind Kommanditäre mit einer Kommanditsumme von je Fr. 15,000 (schreibe fünfzehntausend Franken). Natur des Geschäftes: Weingrosshandel. Geschäftslokalitäten: an der Bahnhofstrasse.

**Fribourg — Fribourg — Friburgo**

Bureau de Fribourg.

1901. 22. Oktober. La raison Ernest Im Sand, à Fribourg (F. o. s. du c., 1901, page 817), a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire.

**Solothurn — Soleure — Soletta**

Bureau Kriegstetten.

1901. 22. Oktober. Bei der Aktiengesellschaft von R. Vigier's Portlandementfabriken Luterbach & Reuchenette in Wilihof bei Luterbach, Gde. Deitingen (S. H. A. B. Nr. 298 1895, pag. 1244) ist U. Brosi, in Solo-

thurn, mit 31. Oktober 1901 als Direktor ausgetreten. Durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 28. August 1901 werden für die Zukunft zwei Direktoren-Stellen geschaffen und als Direktoren mit Antritt auf 1. November 1901 gewählt: Rudolf Frei, Maschinen-Ingenieur, von Basel, in Wilihof bei Luterbach, und Josef Luterbacher, von Lohn, in Reuchenette. Jeder der beiden Direktoren führt einzeln für beide Geschäfte die rechtsverbindliche Unterschrift. Die Gesellschaft erteilt Prokura an Linus Misteli, von Etzikon, in Luterbach, in der Weise, dass derselbe einzeln, sowohl für das Geschäft in Luterbach, wie für dasjenige in Reuchenette die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen berechtigt ist.

**Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città**

1901. 21. Oktober. Der Inhaber der Firma «A. Jeltsch-Heizmann» in Basel (S. H. A. B. Nr. 88 vom 22. September 1886, pag. 615) nimmt in die Firma den Zusatz «z. Kaffeebaum» auf, so dass die Firma nunmehr lautet: A. Jeltsch-Heizmann z. Kaffeebaum; des fernern nimmt er in die Natur des Geschäftes auf: Handel in Qualitätsspirituosen.

22. Oktober. Inhaber der Firma Haubensak-Springer in Basel ist Emi Haubensak-Springer, von Gönningen (Würtemberg), wohnhaft in Basel, mit seiner Ehefrau Friederike Haubensak, geb. Springer, in Gütertrennung lebend. Die Firma erteilt Prokura an die Ehefrau Friederike Haubensak-Springer. Natur des Geschäftes: Handel in Samereien, Blumenzwiebeln und Gartenensilien. Geschäftslokal: Klingenthalstrasse 54.

22. Oktober. Inhaber der Firma Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik Ch. Singer (Fabrique Suisse de Bretzels et de Zwiebacks Ch. Singer) in Basel ist Christian Singer-Kaufmann, von und in Basel. Die Firma erteilt Prokura an Wilhelm Scharf, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Zwiebacken, Bretzeln und sonstigen hygienisch-diätetischen Nahrungsmitteln. Geschäftslokal: Klarastrasse 13.

**Graubünden — Grisons — Grigioni**

1901. 22. Oktober. Aus dem Vorstände des Vereins unter der Firma Deutsche Heilstätte in Davos mit Sitz in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 310 vom 11. November 1898, pag. 1290; Nr. 32 vom 31. Januar 1901, pag. 125) ist Amtshauptmann Dr. Constantin Hempel ausgetreten; an seine Stelle wurde in den Vorstand gewählt: Dr. med. Oswald Peters, von Kiel, wohnhaft in Davos-Platz.

**Aargau — Argovie — Argovia**

Bezirk Kulm.

1901. 22. Oktober. Die Genossenschaft unter der Firma Küsereigesellschaft Schöffland in Schöffland (S. H. A. B. 1897, pag. 1092) hat in ihrer Generalversammlung vom 2. Juni 1900 die Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der publizierten Thatsachen getroffen: Das Eintrittsgeld beträgt nunmehr Fr. 5, der jährliche Beitrag Fr. 3, beides per taxierte Kuh. Die Mitgliedschaft erlischt auch durch Konkurs (anstatt durch Gelstgag). Der Austritt kann nur auf Schluss des Rechnungsjahres geschehen. Für freiwillig Austretende wird ein Austrittsgeld von Fr. 20 festgesetzt. Die Mitglieder haften solidarisch für alle Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Verhältnis zur eingeschriebenen Kuhzahl. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand, die Rechnungsprüfungskommission und die Milchfecker. Der Vorstand besteht nunmehr aus 5 Mitgliedern. Namens desselben führen der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift. Die übrigen publizierten Thatsachen sind unverändert geblieben. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: Präsident ist Jakob Haller, Landwirt, von Gontenschwil, in Schöffland; Vizepräsident ist Hans Lüthy, Landwirt, von Ruederswil (Bern), in Holziken; Aktuar und Kassier ist Rudolf Lüscher, Lehrer, von und in Holziken; Beisitzer sind: Hermann Suter, Landwirt, von Kölliken, in Holziken, und Walter Schell, Landwirt, von Uetendorf (Bern), in Schöffland.

**Waadt — Vaud — Vaud**

Bureau de Cully.

1901. 22. octobre. Les raisons ci-après sont radiées d'office par suite de décès ou de départ:

- H<sup>ri</sup> Leydermier, à Lutry (1893, n<sup>o</sup> 31, page 127).
- J<sup>n</sup> Abram Louis Cordey, à Savigny (12 février 1891).
- Bastian Jules, à Lutry (4 février 1891).
- Henri Muller, serrurier, à Lutry (12 février 1891).
- C<sup>s</sup> Décombaz, à Savigny (17 février 1891).
- G. Troillet, à Chexbres (11 septembre 1895, n<sup>o</sup> 227, page 948).
- Louis Samuel Rogivue, à Chexbres (19 février 1891).
- Louis Galay, à Lutry (28 décembre 1891, n<sup>o</sup> 245, page 993).

Bureau de Vevey.

21. octobre. La raison Henri Milloud, à Vevey (F. o. s. du c. du 10 novembre 1890, n<sup>o</sup> 178, page 860), est radiée; le titulaire ne faisant plus le chiffre d'affaires prévu par la loi.

**Genf — Genève — Ginevra**

1901. 21. octobre. Le chef de la maison P. Bollard, à Carouge, commencée en mars 1897, est Prosper Bollard, d'origine française, domicilié à Carouge. Genre d'affaires: Commerce de combustibles. Bureau: Rue Ancienne 25 et Chantier: Clos de la Filature.

21. octobre. La société en nom collectif Dubois et Perret, lithographie artistique, à Genève (F. o. s. du c. du 31 mai 1901, page 782), est déclarée dissoute depuis le 15 octobre 1901. L'actif et le passif de la société étant restés à la charge de l'associé Paul-Auguste Dubois, lequel est exempté de l'inscription en vertu de l'art. 13 du règlement, cette société est radiée.

## La Providence,

### Compagnie anonyme d'assurances sur la vie, à PARIS.

Balance générale des écritures au 31 décembre 1900.

Actif.			Passif.		
fr.	ct.		fr.	ct.	
4,500,000	—	Engagements des actionnaires.	Capital social . . . . .	6,000,000	—
4,500,000	—	Engagements des actionnaires (ancien capital).	Réserve statutaire éventuelle pour contrats souscrits antérieurement au 1 <sup>er</sup> septembre 1896	4,500,000	—
8,300,000	20	Immeubles.	Réserve spéciale (décret du 29 juillet 1896)	625,110	62
6,857,918	8	Fonds d'Etat français.	Réserve immobilière	—	—
291,596	06	Emprunts des communes et départements français.	Réserve du personnel . . . . .	—	—
625,098	30	Valeurs françaises garanties par l'état (en garantie de la réserve spéciale).	Réserves:		
425,526	53	Valeurs françaises diverses.	pour risques en cours (réassurances non déduites) . . . . .	fr. —	—
136,527	80	Cautionnements à l'étranger.	des risques rétrocedés à divers réassureurs . . . . .	» —	—
—	—	Valeurs étrangères diverses.	pour risques en cours (réassurances déduites) . . . . .	» 25,162,343	—
8,465,980	—	Placements hypothécaires.	Placements à intérêts composés . . . . .	—	—
1,048,872	63	Avances sur polices d'assurances de la compagnie.	Sinistres à régler . . . . .	393,736	30
—	—	Avances sur polices d'assurances d'autres compagnies.	Rachats à régler . . . . .	18,352	45
—	—	Valeurs des usufruitiers.	Assurances échues et non réglées . . . . .	69,564	40
—	—	Valeurs des nues propriétés.	Arrangements échus et non réglés . . . . .	2,677	25
100,583	90	Sommes dues par les réassureurs pour:	Primes dues aux réassureurs . . . . .	—	—
14,083	35	Sinistres à régler.	Loyers reçus d'avance . . . . .	19,730	—
1,900	—	Assurances et arrangements échus et non réglés.	Créances hypothécaires sur les immeubles appartenant à la compagnie	—	—
81,032	34	Rachats effectués et non réglés.	Sommes dues aux assurés participants pour l'exercice courant	839	—
—	—	Soldes des comptes ouverts chez divers banquiers.	Sommes dues aux assurés participants pour les exercices précédents . . . . .	4,671	60
—	—	Effets à recevoir.	Dividende dû aux actionnaires pour l'exercice courant (net d'impôts)	—	—
18,772	45	Primes échues et non recouvrées.	Allocations dues à la direction et au personnel . . . . .	—	—
297,871	16	Intérêts et loyers échus et non recouvrés.	Divers (comptes aujourd'hui réglés pour la plus grande partie)	205,729	17
28,788	82	Espèces en caisse.	Solde débiteur du compte de profits et pertes	—	—
461,059	21	Soldes des agences.			
—	—	Frais généraux non amortis.			
—	—	Commissions non amorties (antérieures au décret du 29 juillet 1896).			
757,079	35	Divers (comptes aujourd'hui réglés pour la plus grande partie).			
27,100	85	Solde débiteur du compte de profits et pertes.			
36,999,753	79			36,999,753	79

Le mandataire général en Suisse: **Louis Genton.**

## LA CONFIANCE, Compagnie anonyme d'assurances sur la vie, à Paris.

Bilan au 31 décembre 1900.

Actif.			Passif.		
fr.	ct.		fr.	ct.	
4,500,000	—	Engagements des actionnaires.	Capital social . . . . .	6,000,000	—
18,448,378	61	Immeubles.	Réserves		
815,721	86	Fonds d'Etat français.	pour risques en cours (réassurances non déduites) . . . . .	fr. 27,105,052. 98	
4,383,934	37	Valeurs françaises diverses.	des risques rétrocedés à divers réassureurs . . . . .	» 4,662,425. 57	
1,675,000	—	Placements hypothécaires.	pour risques en cours (réassurances déduites) . . . . .	fr. 22,442,627. 41	
1,240,775	35	Avances sur polices d'assurances de la Compagnie.	Placements à intérêts composés . . . . .	335,433	55
13,963	30	Valeur des usufruitiers.	Sinistres à régler . . . . .	174,735	80
660,574	13	Valeur des nues propriétés.	Loyers reçus d'avance . . . . .	27,631	—
94,961	70	Sommes dues par les réassureurs pour sinistres à régler.	Sommes dues aux assurés participants pour l'exercice courant	113,389	06
107,466	21	Solde des comptes ouverts chez divers banquiers.	Sommes dues aux assurés participants pour les exercices précédents . . . . .	865,204	41
726	—	Effets à recevoir.	Divers . . . . .	38,818	72
240,300	90	Primes échues et non recouvrées.	Solde créditeur du compte de profits et pertes . . . . .	120,790	57
304,832	64	Intérêts et loyers échus et non recouvrés.			
58,341	86	Espèces en caisse.			
277,215	39	Soldes des agences.			
—	—	Commissions antérieures à l'exercice 1899.			
266,569	98	101,963. — » Commissions non amorties de l'exercice 1899 (1/2 <sup>es</sup> ).			
—	—	164,606. 98 » Commissions non amorties de l'exercice 1900 (4/5 <sup>es</sup> ).			
23,868	22	Divers.			
30,418,630	52			30,418,630	52

## Compagnie d'assurances générales sur la vie des hommes,

établie à Paris, 87, Rue de Richelieu.

Bilan au 31 décembre 1900.

Actif.			Passif.		
fr.	ct.		fr.	ct.	
107,958,074	59	Immeubles.	Capital social et réserve statutaire . . . . .	16,503,280	—
125,709,664	98	Fonds d'Etat français.	Réserve de prévoyance . . . . .	1,200,000	—
2,244,422	90	Obligations tunisiennes.	Réserve de bénéfices . . . . .	2,500,000	—
15,075,927	17	Emprunts de villes et de départements et annuités diverses dues par l'état.	Dotations au fonds spécial d'assurance en cas de guerre . . . . .	1,000,000	—
260,238,072	04	Valeurs françaises garanties par l'état.	Caisse de prévoyance des employés de la compagnie . . . . .	2,702,211	68
22,029,726	50	Valeurs françaises diverses.	Caisse de prévoyance diverses . . . . .	736,478	25
131,412,089	67	Fonds d'états étrangers.	Réserves mathématiques pour risques en cours (réassurances non déduites) . . . . .	fr. 722,839,268. 40	
50,294,883	01	Valeurs étrangères diverses.	Réserves mathématiques des risques rétrocedés à divers réassureurs . . . . .	» 9,138,356. 25	
336,471	08	Cautionnements déposés à l'étranger.	Réserves mathématiques pour risques en cours (réassurances déduites)	713,700,912	15
9,533,759	07	Placements hypothécaires.	Réserve supplémentaire des comptes d'assurances et de rentes viagères . . . . .	10,092,338	65
17,732,583	73	Avances sur polices d'assurances de la compagnie.	Sinistres à régler . . . . .	2,473,966	90
572,786	75	Valeur des nues propriétés.	Assurances échues et non réglées . . . . .	721,964	05
288,997	80	Valeur des usufruitiers.	Arrangements échus et non réglés . . . . .	1,166,555	05
15,615	74	Effets à recevoir.	Loyers reçus d'avance . . . . .	747,448	45
1,290,863	62	Espèces en caisse.	Sommes restant dues sur immeubles . . . . .	544,000	—
51,105	07	Sommes dues par les réassureurs pour sinistres à régler.	Sommes dues aux assurés participants pour l'exercice courant	2,180,691	66
30,000	—	Primes échues et non recouvrées.	Sommes dues aux assurés participants pour les exercices précédents . . . . .	19,473	27
3,011,782	35	Soldes débiteurs des agences.	Dividende net d'impôt dû aux actionnaires p. l'exercice courant	4,400,000	—
5,345,106	44	Loyers échus au 31 décembre 1900 et non recouvrés.	Dividende net d'impôt dû aux actionnaires pour les exercices précédents . . . . .	186,780	—
1,400,468	40	Intérêts courus sur valeurs et non encaissés au 31 décembre 1900.	Commissions et frais de l'exercice restant à régler au 31 décembre 1900 . . . . .	640,000	—
7,359,930	60	Divers comptes débiteurs.	Fonds disponibles pour actes de bienfaisance . . . . .	114,889	78
469,970	19		Solde du compte de profits et pertes . . . . .	28,378	52
			Divers comptes créditeurs . . . . .	742,933	20
762,402,301	70			762,402,301	70

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

### Japans Handel im I. Semester 1901.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter.)

Ich kann mich sehr kurz fassen, denn es hat seit meinem letzten Berichte die traurige Situation sich kaum verändert.

Das Importgeschäft liegt vollständig darnieder als Opfer einer Finanz-, Industrie- und Handelskrisis, wie Japan noch keine früher jemals gesehen hat. Jeder Tag bringt neue Hiobsposten. Es sollen im ganzen über 200 japanische Banken ihre Zahlungen eingestellt haben. Viele der finanziell schwach fundierten Fabriken mussten schliessen und zogen in ihrem Falle angesehene und als solid betrachtete japanische Häuser mit sich. Dabei ist absolut keine Aussicht auf baldige Besserung vorhanden und für die fremden Import-Kaufleute, welche die Speicher voll bestellten, aber nicht abgenommener Waren haben, bedeutet jeder Tag eine Vermögenseinbusse.

Speziell in Osaka, welches seiner 5000 Fabriken und Werkstätten wegen gerne das «Manchester Japans» genannt wird, spürt man die Krisis noch stärker als sonstwo im Lande.

Diejenigen der industriellen Unternehmungen, welche der Lage gewachsen sind, arbeiten alle mit verminderter Arbeiterzahl und reduzierter Arbeitszeit.

Als ein Zeichen der Zeit mag eine Statistik dienen, welche die «Jitsugyo» veröffentlicht, laut welcher allein in der genannten Stadt Osaka 1071 japanische Firmen, ohne bankrott zu sein, freiwillig ihre Schilder eingezogen haben. Es sind dies gewesen: 599 Kaufleute, 146 Manufakturisten, 91 Kommissionäre, 47 Sensale, 37 Quartierverleiher, 34 Geldverleiher, 24 sonstige Verleiher, 30 Zwischenhändler, 27 Unternehmer, 15 Transporteure, 8 Druckereien, 7 Restaurants, 4 Agenten, 2 Gasthöfe. Diese 1071 Handelstreibenden haben vorgezogen, statt gegen die Krisis, welche sie ruinierte, ferner anzukämpfen, ihr das Feld zu räumen.

Es steht mir die Statistik der ersten 5 Monate dieses Jahres, vom Januar bis und mit Mai 1901, zur Verfügung; aus derselben nehme ich folgende die Schweiz interessierende, den Import betreffende Daten:

		1901		1900	
		im Werte von Yen	im Werte von Yen	im Werte von Yen	im Werte von Yen
Anilinfarben . . . . .	Kilo	485,251	353,914	901,004	697,412
Kondensierte Milch . . . . .	Dutzend	116,283	271,422	123,053	274,500
Baumwolle, roh . . . . .	Piculs	962,799	24,130,720	1,861,276	44,656,696
Cotton Prints . . . . .	Yards	641,559	114,965	5,191,491	727,124
Satin u. Velvets . . . . .	"	5,005,508	1,308,256	6,141,044	1,354,800
Shirtings Gray . . . . .	"	6,113,385	542,124	30,328,414	2,271,880
White . . . . .	"	1,220,078	145,113	6,622,102	645,659
Indigo . . . . .	Kilo	870,570	1,822,995	1,482,905	3,076,065
Maschinen etc. . . . .	"	—	4,655,490	—	3,125,862
Uhren . . . . .	Stück	55,534	247,466	57,294	281,446

Die Zahlen sind nicht so desaströs, wie man sie nach meinem Vorgesagten erwarten dürfte. Es muss aber dabei bedacht werden, dass einesteils viele der Waren auf lange Lieferungs-Kontrakte hin bestellt worden waren, andererseits von den Produzenten und den fremden Zwischenhändlern vielfach in optimistischer Weise angenommen wurde, dass diese Krisis nur vorübergehend sein werde. Faktisch steht das Geschäft hier vollständig still, und die neuankommenden Waren legen sich fast alle unverkäuflich in die Speicher der fremden Kaufleute an die Seite der dort bereits lagernden sonstigen Vorräte.

Die kommende Seidenenernte von 1901. Es heisst allgemein, dass für dieses Jahr ein Ausfall in der Seidenenernte, verglichen mit dem Vorjahre, erwartet werden müsse.

Das kaiserliche Ministerium für Landwirtschaft und Handel giebt als Resultat eingezogener Umfragen bekannt, dass 2,241,359 Seidenwurmeier-Cartons ausgelegt worden seien. Dies bedeute gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme von 104,713 Cartons. Laut gleicher Quelle wären als Ertrag der Cocons 1,739,341 Koku Rohseide, somit 185,540 Koku weniger als im Vorjahre zu erwarten.

Diese Daten gelten aber nicht als exakt, da die Umfrage kleine Kulturen nicht mitbegreife.

Im allgemeinen spricht man in Fachkreisen von einem Ausfall von 20—25%, verschuldet hauptsächlich durch das andauernd regnerische Wetter. Das Rendement scheint im ganzen mittelmässig zu sein, ganz Prima-Cocons für Extra und Nr. 1 Filature sollen relativ spärlich ausgeboten werden und man beklagt sich vielerorts, dass infolge der schlechten Witterung während der letzten Zuchtperiode eine ungewöhnlich grosse Anzahl Würmer in Cocons abgestanden sei, wodurch der innere Teil des Cocons verdorben wird.

Trotz des Vorgesagten ist aber nicht vorzusehen, dass die zum Versand gelangende Seide dieses Jahr wesentlich hinter der letztjährigen Ziffer, welche mit 66,000 Piculs die höchste jemals erreichte war, zurückstehen wird. Wie ich es schon verschiedentlich hervorhob, herrscht dato eine grosse Geschäftsdepression, welche die Konsumfähigkeit des Volkes in jeder Beziehung schwächt. Alle Kreise klagen. Es beschwerten sich die Bierbrauereien, dass der Verkauf auf die Hälfte gesunken sei, es beklagen sich sogar die Aerzte, dass man sie nicht mehr rufe.

Unter den Artikeln, welche nun weniger gekauft werden, sind natürlich in erster Linie alle Luxuswaren. Auch wird der Ankauf von neuen seidenen Kleidern eingeschränkt. Männer und Frauen tragen in Japan, wie bekannt, mit verschwindenden Ausnahmen, immer noch das seidene Nationalkleid, und man nimmt an, dass im Lande selbst die Hälfte aller produzierten Seide für den heimischen Markt verarbeitet wird.

Seit Jahren hatte sich der japanische Export zwischen 50,000 und 55,000 Ballen bewegt, und man war in Europa vielfach, als man sah, dass die Seidenpreise immer teurer und teurer wurden, zu der Ansicht gelangt, dass dies die höchsten Zahlen seien, auf welche man künftig für Japan zählen dürfe und dass Japan jedenfalls nicht mehr Seide für den Export auf den Markt zu bringen im stande sei. Dies war insofern irrig, als die Seidenkultur sich stetig und rapid im Lande ausdehnt. Eine grosse Menge von Roh-Seide aber, welche früher als solche zum Exporte kam, wird heute in der Stofffabrikation verwendet und gelangt als Habutae ebenfalls zum Exporte.

Dass in der Saison 1900/1901 10,000 Ballen mehr als in 1899/1900 zum Versand gelangen konnten, hatte seinen Grund in der sich anfangs dieses Jahres 1901 deklarierenden Finanznot; es wurde daher weniger Seide als früher im Lande selbst konsumiert und dieses Vorkommnis wird sich zweifellos auch in diesem Jahr, wohl sogar in verstärktem Masse, wiederholen, so dass trotz mutmasslicher geringerer Ernte, eine unerwartet grosse Menge Ware auf den Markt gelangen dürfte.

Gewissermassen hinderlich für das Seiden-Geschäft ist der absolute Geldmangel der auch bei den fremden Banken herrscht.

Bis vor kurzem kaufte die Yokohama Specie-Bank zwecks Regulierung der für die Regierungsbestellungen in England fälligen Zahlungen gerne

Exportpapiere; nun scheinen aber jene Zahlungen alle effektuiert zu sein und der Exporteur muss sich, statt wie früher an die Specie-Bank, jetzt an die hiesigen fremden Banken wenden. Die Folge davon war kürzlich eine Kurssteigerung von 2% in wenig Tagen (von Fr. 2. 62 auf Fr. 2. 68 6 Monate Sicht).

Unabhängig vom europäischen Konsum, der sich augenscheinlich weigert, höhere Preise zu zahlen, ist dato die japanische Spekulation ziemlich thätig und brachte in letzter Zeit stellenweise plötzliche Aufschläge bis zu 10% zu stande. Feine Mittelqualität wird dato bezahlt mit Fr. 42 $\frac{1}{2}$  pro kg (ca. 385 Yen per Picul), grobe Mittelqualität mit Fr. 41 $\frac{1}{2}$  pro kg (ca. 365 Yen per Picul).

Die sieben japanischen Schappespinnereien, welche sehr zu prosperieren schienen und welche ängstlichen Gemüthern in Europa bereits anfangen, Angst einzujagen, sind nicht mehr zu fürchten. Zweie derselben haben bereits geschlossen, und die andern gehen alle schlecht.

### Verschiedenes — Divers.

**Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika.** Die «N. Y. H. Z.» schreibt unterm 12. Oktober d. Mts.: Obwohl auf spekulativem Gebiete sich eine matte Tendenz eingestellt hat, weisen doch die Bankumsätze in den Grossstädten des Landes für die letzte Woche im Vergleich zu der entsprechenden vorjährigen Woche eine Zunahme von 20,7% auf. Das Geschäft im allgemeinen kennzeichnet sich durch Aktivität. Nach Beendigung grösserer und kleinerer Streiks ist die Situation des Arbeitsmarktes eine ermutigende; in den leitenden Industrien sind die Fabriken voll beschäftigt und auf Monate hinaus mit Arbeit versehen, während die Warenpreise sich auf hohem Niveau behaupten.

Der Textilwarenmarkt zeichnet sich durch grosse Stetigkeit aus und die Verkäufer bestehen auf festen Preisforderungen. Die Besorgnis, es müsste doch noch zu einem Streik der Baumwollspinner von Fall River kommen, beginnt zu schwinden, und die spekulative Nachfrage nach Kattun und Kattungarnen daher nachzulassen. Die treffenden grossen Umsätze der letzten Zeit beschränkten sich durchaus nicht auf die nördlichen Fabriken, und die rapide Zunahme des Baumwollkonsums der südlichen Fabriken zeigt sich in der Thatsache, dass in der beendeten Saison 54,8% auf den Konsum der nördlichen und 45,2% auf den der südlichen Spinnereien entfielen, gegen 76,7, bzw. 23,3% im Jahre 1890. In Wollenwaren ist neues Geschäft ruhig, doch sind die Fabriken mit Winter-Ordres gut beschäftigt und ihre Produktion von leichter Ware ist zum guten Teile bereits placiert. In der Seidenbranche ist das Herbstgeschäft zu erster Hand so gut wie beendet.

Auf Grund der vorherrschenden Meinung, dass die Ernte nur einen mässigen Ertrag liefern werde, behauptet sich der Baumwollmarkt in fester Position. Die meisten grossen Wollfirmen melden einen befriedigenden Markt. Die Preisänderungen im Getreidemarkt waren während der letzten Wochen nicht von Bedeutung. Höhere Kaffeepreise im Ausland haben dem diesseitigen Markt eine bessere Tendenz verliehen. Leder und Häute verharren in ungewöhnlich hoher Preislage und die Schuh- und Lederwarenfabrikanten melden ein sehr umfangreiches Geschäft. Die grosse Aktivität der Roheisen- und Stahlproduktion ist das hervorstechendste Moment der industriellen Situation. Dabei besteht grosse Knappheit in Rohstahl, und um der starken Nachfrage zu genügen, seben sich grosse Fabriken genötigt, selbst den Sonntag als Arbeitstag zu Hülfe zu nehmen.

**Privatpostkarten.** Wie in letzter Zeit festgestellt worden ist, entsprechen die von der Privatindustrie hergestellten Postkarten in Bezug auf die Grösse oft nicht den in dieser Hinsicht aufgestellten Vorschriften.

Sowohl für den Verkehr im Innern der Schweiz, als auch für den Verkehr mit dem Auslande ist vorgeschrieben, dass die Postkarten die Dimensionen von 14 cm in der Länge und 9 cm in der Breite nicht überschreiten dürfen.

Im fernern ist vorgeschrieben, dass die Privatpostkarten den von der Postverwaltung herausgegebenen (im Auslandsverkehr denjenigen der Ursprungsverwaltung) entsprechen und somit die gleiche Grösse wie jene Postkarten aufweisen müssen.

Da nun aber gegenwärtig eine grosse Zahl von Privatpostkarten sich im Verkehr befinden, die über die genannten Grössenverhältnisse hinausgehen, so ist im Sinne einer Toleranz auf Zusehen hin verfügt worden, es seien solche Karten, welche bis zu  $\frac{1}{2}$  cm die obenstehenden Masse überschreiten oder bis zu  $\frac{1}{2}$  cm unter denselben gehalten sind, sowohl im In- als im Auslandsverkehr nicht zu beanstanden.

Im Versand nach dem Auslande kann jedoch keine Gewähr dafür übernommen werden, dass derartige Karten auf fremdem Gebiete nicht beanstanden werden.

Privatpostkarten dagegen, welche eine grössere Fehlergrenze aufweisen, sollen sowohl im Inlandsverkehr als beim Versand nach dem Auslande nicht als Postkarten, sondern als ungenügend frankierte Briefe behandelt und taxiert werden.

**Cartes postales privées.** Il a été remarqué ces derniers temps que les dimensions des cartes postales, émanant de l'industrie privée, ne sont souvent pas conformes aux prescriptions.

Aussi bien pour l'échange dans l'intérieur de la Suisse que pour l'échange avec l'étranger, il est prescrit que les cartes postales ne doivent pas dépasser les dimensions de 14 cm en longueur et 9 en largeur.

Il est, en outre, prescrit que les cartes postales privées doivent être conformes à celles émises par l'administration des postes (dans l'échange avec l'étranger, à celles de l'administration du pays d'origine) et avoir ainsi le même format que celles-ci.

Comme il y a actuellement en circulation un grand nombre de cartes postales privées qui excèdent les dites dimensions, l'administration des postes suisses autorise jusqu'à nouvel avis, à titre de tolérance, l'expédition des cartes de l'espèce qui n'excéderaient pas de plus d'un  $\frac{1}{2}$  cm ces dimensions ou qui ne mesureraient pas plus d'un  $\frac{1}{2}$  cm en moins, et cela aussi bien dans le service interne que dans le service avec l'étranger.

Pour les cartes de ce genre expédiées à l'étranger, il ne peut cependant pas être garanti qu'elles seront admises à circuler sur territoire étranger.

Par contre, les cartes postales privées circulant dans l'intérieur de la Suisse ou expédiées à l'étranger qui présenteraient une différence plus grande dans les dimensions ne doivent pas être traitées comme cartes postales, mais comme lettres insuffisamment affranchies et être taxées en conséquence.

**Aussenhandel von Italien.**  
Januar-August.

Einfuhr			Ausfuhr		
1901	1900	Differenz	1901	1900	Differenz
Lira	Lira		Lira	Lira	
1,229,917,707	1,123,408,862	+106,508,825	908,533,554	861,661,475	+46,872,079
Hiezu Edelmetalle:					
8,976,800	3,926,300	+5,050,500	11,088,200	9,931,400	+1,156,800
<b>Total</b> 1,238,894,507	<b>Total</b> 1,127,335,162	<b>Total</b> +111,559,325	<b>Total</b> 914,621,754	<b>Total</b> 871,592,875	<b>Total</b> +43,028,879

**Ausländische Banken. — Banques étrangères.**

Niederländische Bank.		12. Oktober.		19. Oktober.	
Metalbestand	187,426,820	187,610,866	Notencirkulation	225,012,775	229,150,190
Wechselportef.	57,853,078	58,900,550	Conti-Correnti	3,170,443	3,071,586

**Télégramme** du 23 octobre. La compagnie Eastern Telegraph annonce que le câble entre Durban et Perth est achevé et sera officiellement ouvert au trafic le 1<sup>er</sup> novembre.

Annoncen-Pacht:  
Erdolf Mosse, Zürich, Bern etc.

**Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.**

Régie des annonces:  
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

**LOCARNO. Hotel Reber**  
am See.

Mildestes Klima der Schweiz. — Nebelfrei. — Geschützte Lage. — Alt renommiertes deutsches Familienhotel. — Illustr. Prospekt. (1620) Besitzer: **A. Reber.**

**Advokaturbureau Huber-Suter**

Leonhardstrasse 41, **St. Gallen.** Telefon.  
Nachdem mein langjähriger Associé, Herr a. Nationalrat Suter, durch den Tod an dem bisher gemeinsam betriebenen Advokaturbureau Suter & Huber ausgeschieden ist, wird dasselbe durch den Unterzeichneten unter der neuen Firma: Advokaturbureau Huber-Suter weitergeführt. (1753)  
St. Gallen, im Oktober 1901.

**V. Huber-Suter, Advokat.**

**Basler Handelsbank in Basel.**

**Ausgabe von Obligationen.**

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von (1828)

**3 3/4 % Obligationen unseres Institutes auf 4 oder 5 Jahre fest al pari.**

Die Obligationen werden in durch 500<sup>00</sup> teilbaren Beträgen in Franken ausgestellt.

Die Titel sind mit Semestercoupons per 15. Januar und 15. Juli, oder 15. April und 15. Oktober versehen.

Die auf 4 oder 5 Jahre fest ausgestellten Obligationen können nach Ablauf sowohl vom Gläubiger als von der Schuldnerin auf 6 Monate gekündigt werden und zwar jeweils auf einen Coupontermine. Je nach Wunsch werden Obligationen auf Namen oder Inhaber ausgegeben.

Basel, den 22. Juli 1901.

Die Direktion.

**Aktiengesellschaft Bad Weissenburg.**

**5 % Anleihen II. Ranges Fr. 300,000.**

Zur Rückzahlung auf 31. Oktober 1901 sind folgende Partialen herausgelöst worden:

Nr. 3, 10, 24, 33, 37, 42, 43, 44, 69, 74, 76, 90, 110, 125, 136.

Dieselben sind vom 31. Oktober 1901 hinweg, mit welchem Termine die Verzinsung aufhört, quittiert bei Herren Marcuard & Co in Bern zur Einlösung vorzuweisen. (1766)

Bern, den 23. Oktober 1901.

Der Verwaltungsrat.

**Usines Métallurgiques de Vallorbe.**

MM. les actionnaires de la société sont avisés que le dividende de l'exercice 1900/1901 sera payable dès le 1<sup>er</sup> novembre prochain aux domiciles suivants:

Au Siège social, à Vallorbe, chez MM. Chavannes, de Palézieux & Cie., à Vevey, G. Landis, à Lausanne, Baup & Cie., à Nyon.

(1757)

Le conseil d'administration.

**Spucknäpfe für Fabriken etc.**



mit Wasserbehälter, nach Anleitung des eidg. Fabrikinspektorates, zur Verhütung der Tuberkulose durch Uebertragung in Fabriken etc., empfiehlt billigst



**G. Meyer, Burgdorf.**

Durch deren elegante Form (ohne Griff) sind solche auch für Hotels, Private etc. sehr passend.

Man verlange Prospekte und Muster.

**Papierhandlung en gros**

**A. Jucker, Nachf. v.**

**Jucker-Wegmann, Zürich.**

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (1701)

**Berichtigung.**

Das in der Ediktal-Anforderung vom 26. September 1901 (publiziert im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 331, 336 und 344 vom 28. September, 3. und 10. Oktober 1901) bezeichnete Sparheft Nr. 27517 lautet nicht auf den Namen Henri Pétaz, sondern Henri Tétaz, was hiemit berichtigt wird. Bern, den 22. Oktober 1901.

(1767)

Schweizerische Volksbank: **Krebs.**



**Deutsches Haus.**

Elektrisches Licht. — Centralheizung. — Mässige Preise. (1619) **F. Balzari & Cie.**

**Thurgauische Kantonalbank.**

Filialen:

Amrisweil, Bischofszell, Frauenfeld und Romanshorn.

Agentur in Kreuzlingen.

**Staatsgarantie.**

Wir kündigen hiemit unsere 4 % Inhaberobligationen, deren Vertragsdauer abgelaufen ist, zur Rückzahlung

**pro 15. Mai 1902**

und offerieren die Abstempelung auf 3 3/4 % ab 15. Mai 1902, gegenseitig 3 Jahre fest mit nachheriger sechsmonatlicher Kündigung; die Titel sind bis 15. November a. c. einzureichen.

Für nicht abgestempelte Obligationen hört die Verzinsung am 15. Mai 1902 auf. (1763)

Weinfelden, den 21. Oktober 1901.

Der Direktor: **J. Elliker.**

**Schweizerische Volksbank**

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I und III.

**Geschäftskreis:**

Kredite und Darlehen gegen Bürgschaft, faust- oder grundpfändliche Garantie, auf kürzere oder längere Zeit.

Vorschüsse auf Wechsel gegen Sicherheit. Diskonto und Inkasso von solchen, sowie von Titeln und Coupons.

Ausstellung von Chèques und Kreditbriefen. Besorgung von Auszahlungen. An- und Verkauf von Wertschriften, Geldwechsel; Aufbewahrung von Wertpapieren etc.

Annahme von Depositen in Konto-Korrent, auf Sparhefte und gegen Obligationen mit Coupons. (1768)

**Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.**

Aktienkapital 8,000,000 Fr. — Reservefonds 2,120,000 Fr.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

**3 3/4 % Obligationen**

auf Namen oder Inhaber lautend, gegenseitig 3—5 Jahre fest mit nachheriger sechsmonatlicher Kündigung.

Einzahlungen werden entgegengenommen bei unserer Hauptkasse in Frauenfeld; ferner bei unseren Filialen in Romanshorn und Kreuzlingen, sowie bei Herren Kaufmann & Cie. in Basel, Herren C. W. Schlüpfer & Cie. in Zürich u. Herren Wegelin & Cie. in St. Gallen. (1498)

Frauenfeld, den 28. August 1901.

Die Direktion.

**Gantrückruf.**

Die auf Samstag, den 26. Oktober 1901, nachmittags 3 Uhr, in die „Traube“ in Müllheim angeordnete Grundpfandverwertung betr. Fabrikgebäude der Firma O. Petermann & Co in Müllheim findet nicht statt.

Pfyen, den 23. Oktober 1901.

(1770)

Betriebsamt Müllheim.